

Klassische Homöopathie

Chancen und Grenzen in der Behandlung von Brustkrebs

Dr. med.

Heinrich Hümmer

Facharzt für Allgemeinmedizin
Homöopathie • Naturheilverfahren

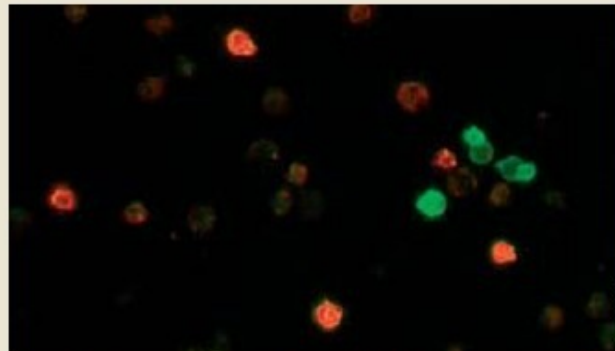


Welche Möglichkeiten zur Überprüfung des Therapieerfolgs gibt es?

ZIRKULIERENDE TUMORZELLEN ALS VERLAUFSPARAMETER

Mithilfe der Bestimmung zirkulierender Tumorzellen könnte sich die adjuvante Chemotherapie nach einer Operation bei Patientinnen mit Mammakarzinom weiter individualisieren lassen. An diesem Ansatz zur Verbesserung der individuellen Verlaufsbeobachtung arbeiten Onkologen am Jenaer Universitätsklinikum gemeinsam mit Kollegen der Universitätsfrauenklinik, um die Methode allen Patientinnen am Interdisziplinären Brustzentrum Jena anbieten zu können. „Wenn die Zahl der Tumorzellen im Blut während der Chemotherapie ansteigt, dann besteht erhöhte Gefahr für ein Rezidiv“, fasst die Onkologin Prof. Dr. med. Katharina Pachmann das Ergebnis einer Untersuchung mit 91 Patientinnen zusammen. Dabei war den Frauen vor, während und nach der Therapie Blut abgenommen worden, insgesamt mindestens viermal.

In einem selbst entwickelten Verfahren bereiteten die Wissenschaftler die Blutproben auf und zählten mittels Laser-Scanning-Zytophotometrie die einzelnen – mit Fluoreszenzfarbstoffen markierten – Tumorzellen. Sie unterschieden so Patientinnen mit stark zurückgehender Zahl von Tumorzellen, mit etwa gleichbleibender Zellanzahl und Patientinnen mit sich stark vermehrenden Tumorzellen im Blut.

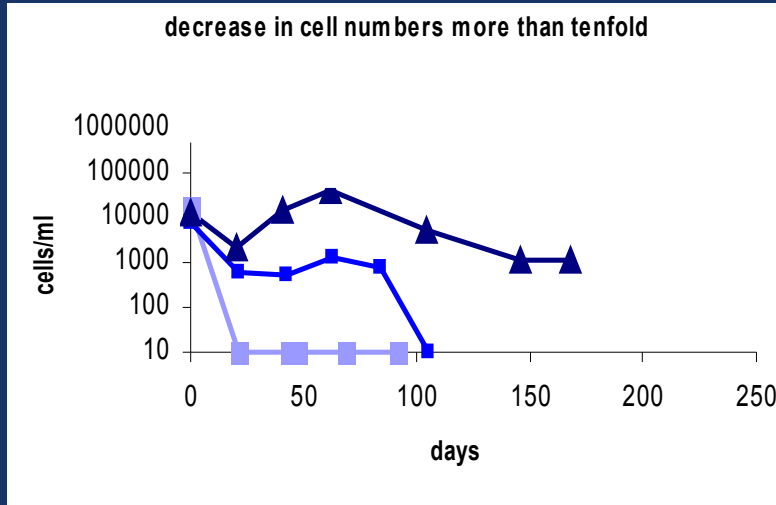


Fluoreszenzbild mit drei epithelialen Tumorzellen (grün) zwischen Blutzellen (rot)

In dieser letzten Gruppe erlitten in den darauffolgenden 40 Monaten zwölfmal mehr Frauen ein Rezidiv als in der Gruppe mit sinkender Tumorzellzahl.

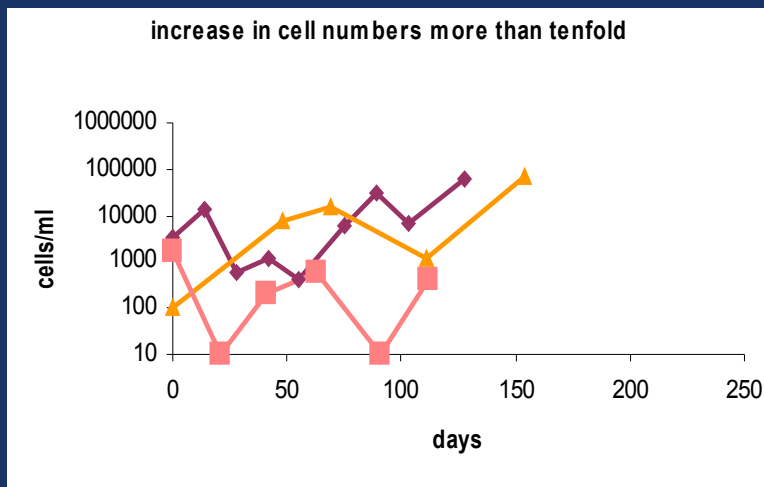
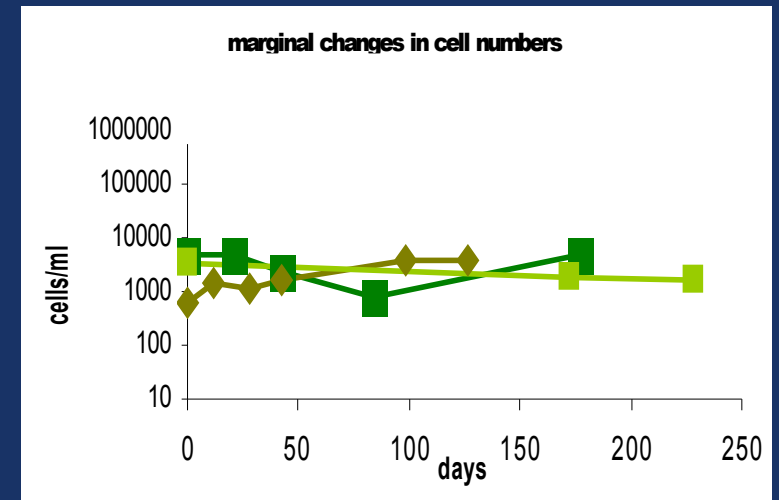
Schon frühere Untersuchungsreihen wiesen auf die Aussagekraft dieser Krebszellen im Blut für die Wirkung der sogenannten neoadjuvanten Therapie, der Zytostatikabehandlung zur Verkleinerung eines Tumors vor der Operation hin. Auch bei anderen Krebsarten, wie Melanom, Lungen-, Prostata- und Dickdarmkrebs, spielen die im Blut zirkulierenden Tumorzellen eine Rolle. „Die zirkulierenden Krebszellen geben einen Anhaltspunkt für das Rezidivrisiko, das in die Therapiegestaltung einfließen muss“, wertet Prof. Dr. med. Klaus Höffken, Direktor der Klinik für Innere Medizin II, den Stand der Erkenntnisse. Gemeinsam mit den Gynäkologen werde eine Folgestudie geplant. **EB/nsi**

Ergebnis: Die adjuvante Chemotherapie...



... reduziert bei einigen Patienten die Zahl der CETC (circulating epithel tumor cells), ...

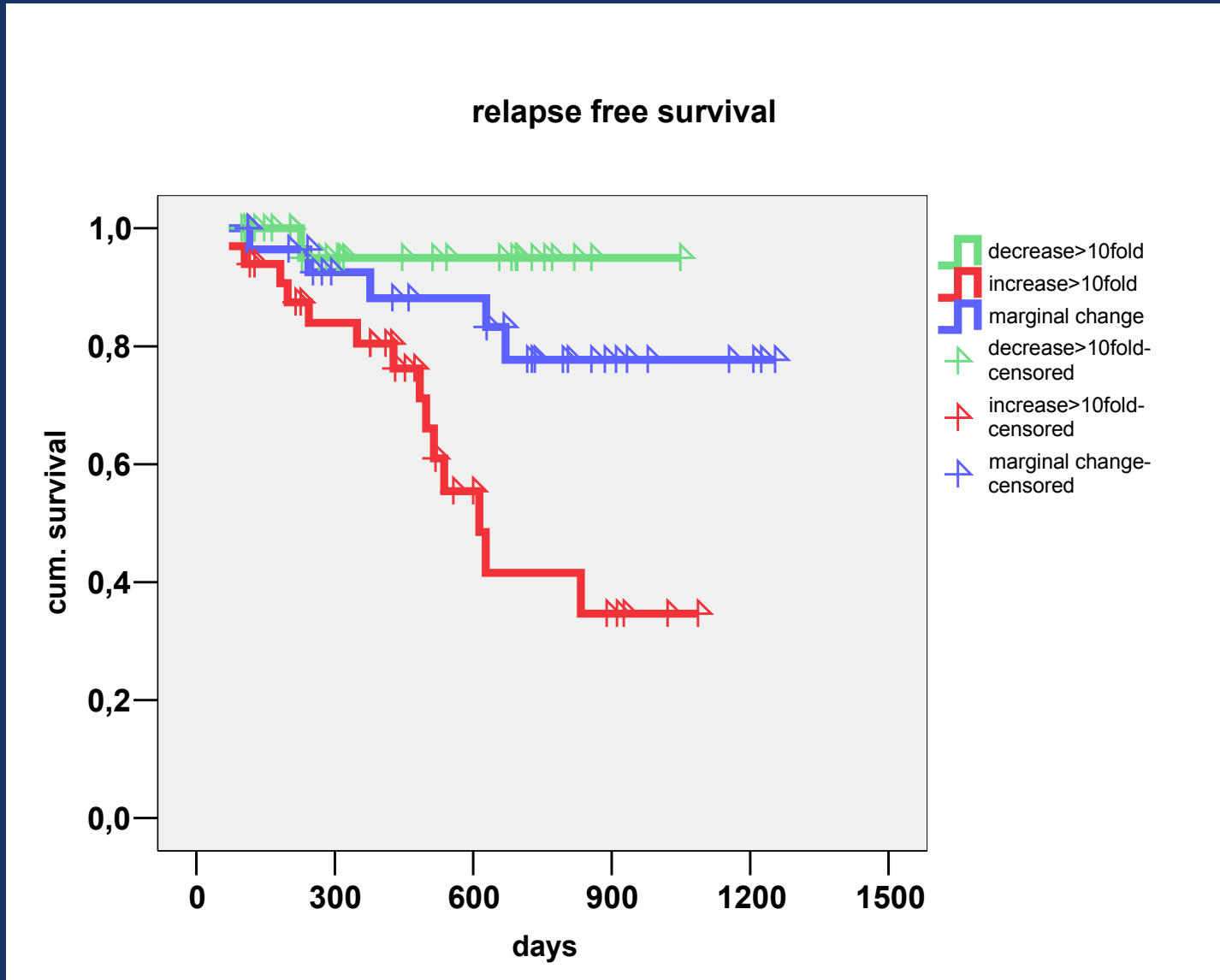
... die CETC mancher Patienten reagieren kaum auf die Therapie ...



... und bei einigen steigen die Zahlen unter der Therapie sogar an.

modifiziert nach:
Pachmann et al. (2009)
J Clin Onkol, **27**:15s

Prognostische Relevanz der Zellzahlverläufe

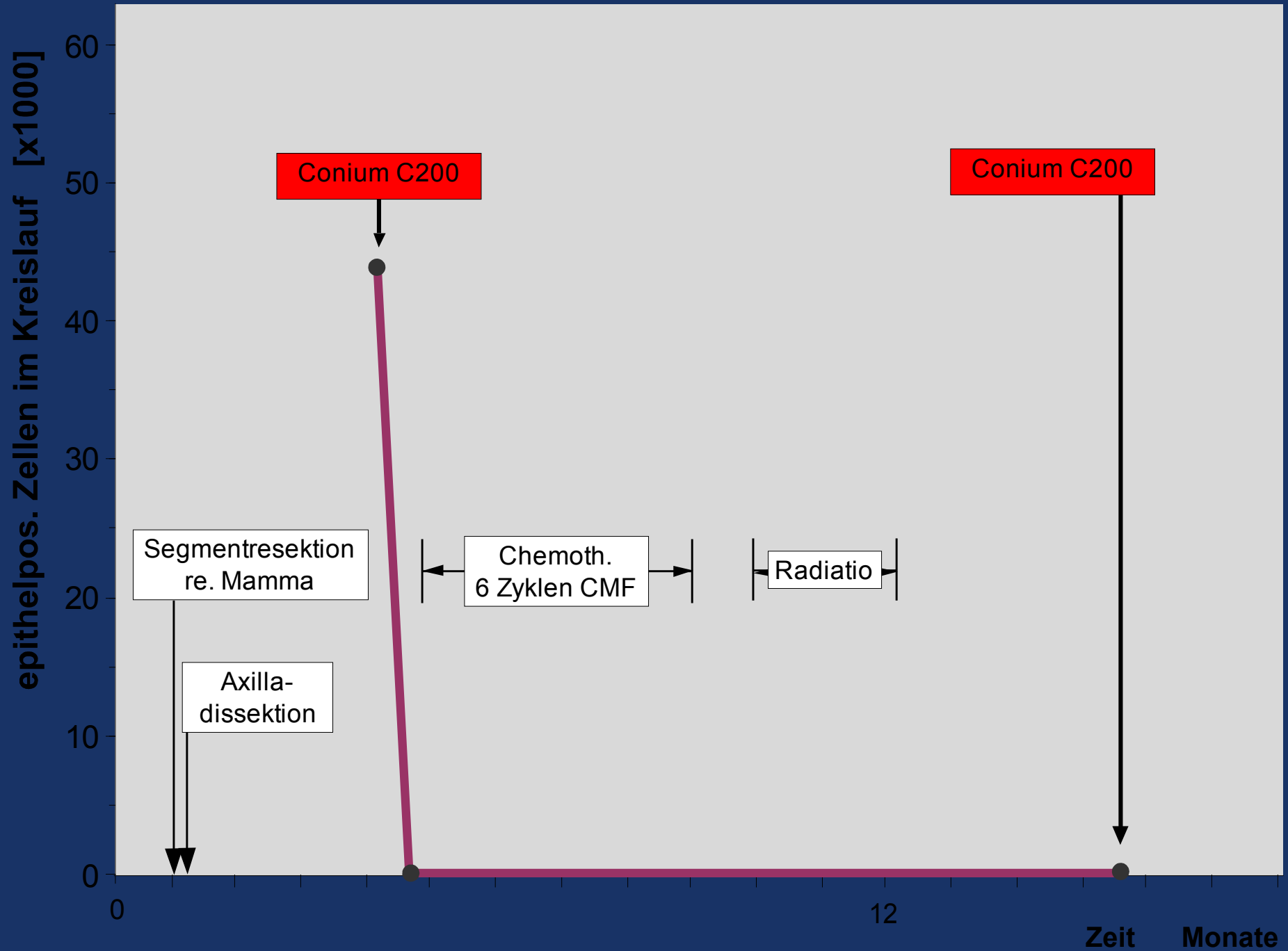


Das Problem der Evidenz in der Homöopathie:

- Wunsch, homöopathische Wirkung reproduzierbar zu machen
 - Gleiche Überprüfungskriterien für Homöopathie und Schulmedizin
- Beobachtung der Anzahl zirkulierender epithelantigenpositiver Tumorzellen geeignet

Patientin 1 66 Jahre

Mamma-Karzinom re
pT2, pN 1 bi(3/18), ER +/-, PR-, c-
erb 2+, Ki 67 25%, M0, G2



Theorien zur Wirkungsweise der Homöopathie

- Datenübertragung? Steuerungs-/ Programm-befehl?
- Wirkort: Genexpression mit Beeinflussung des zellulären und humoralen Immunsystems?
- Evtl. Wirkung über Schwingungen und Resonanzen
- Homöopathie: Einfluss im Bereich der Firmenleitung?
- Schulmedizin: Einflussnahme im Bereich der Fertigungs- und Produktionshalle?

Welche Chancen besitzt die Homöopathie in
der Behandlung von Brustkrebs?

Was kann sie leisten?

- Remissionserhaltung
- Begleittherapie zur Minderung der Nebenwirkungen von Chemotherapie und Bestrahlung
- Kann chirurgische Intervention keinesfalls ersetzen
- Nur unter objektiver Therapiekontrolle, z.B. mittels Bestimmung zirkulierender Tumorzellen

Die Gute Nachricht...

Kein „Entweder-Oder“

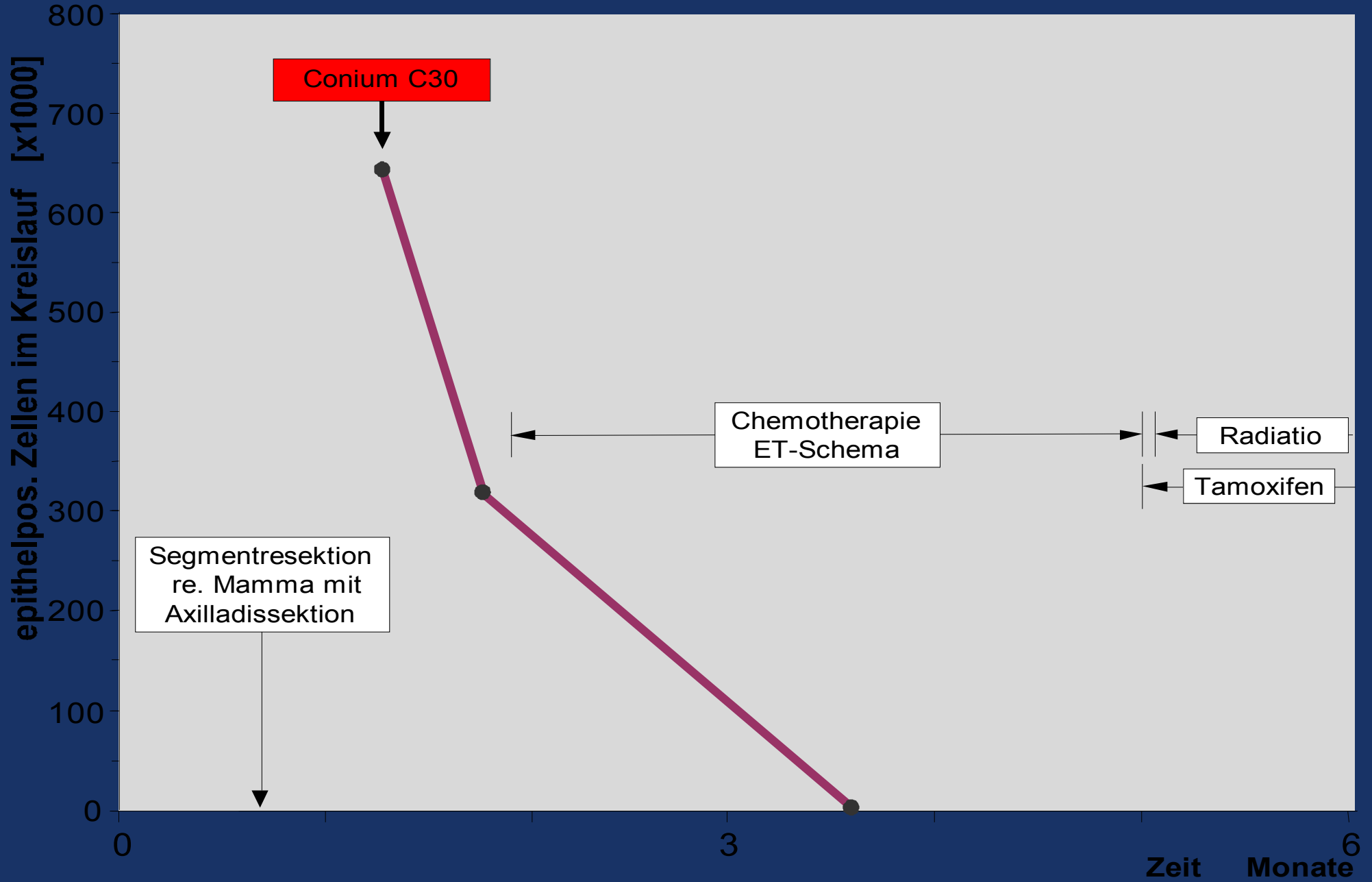
Es gibt nicht wirklich ein besser oder schlechter,
es gibt keinen gegenseitigen Ausschluss

Schulmedizin und Homöopathie können sich
perfekt zum Wohle der Patientinnen ergänzen

Fallbeispiele

Patientin 4 66 Jahre

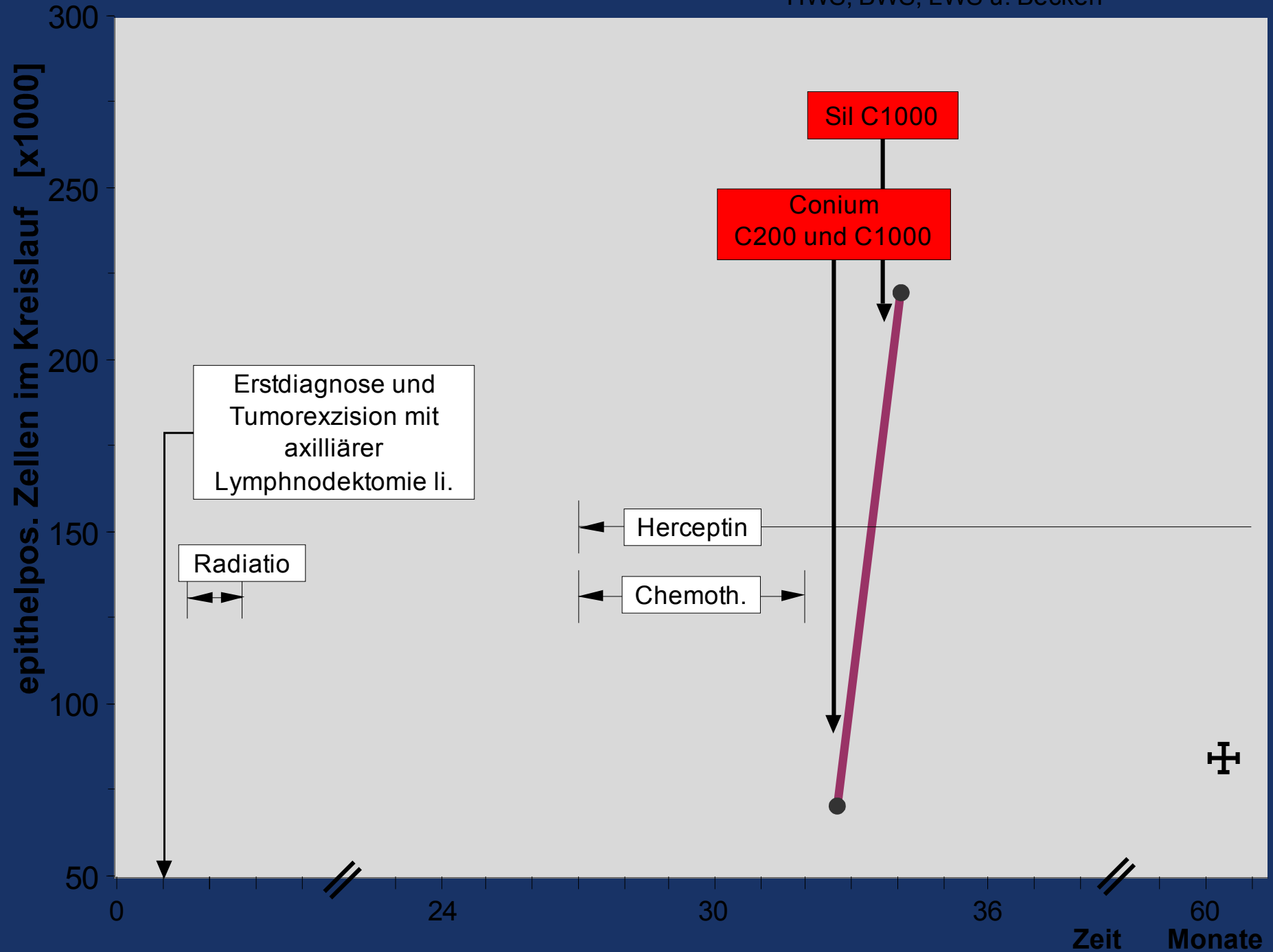
Mamma-Karzinom re
pT2, pN1biiii(3/22), M0, pL1, pV0 -
klinisch R0, ER+, PR+, Her2/neu 1



Patientin 5

geb. 1940
verst. 2003

Invasiv-lobuläres Mamma-Karzinom li.
pT1b, pNX, G3, R0, pM1 mit
primär ossärer Metastasierung in
HWS, BWS, LWS u. Becken

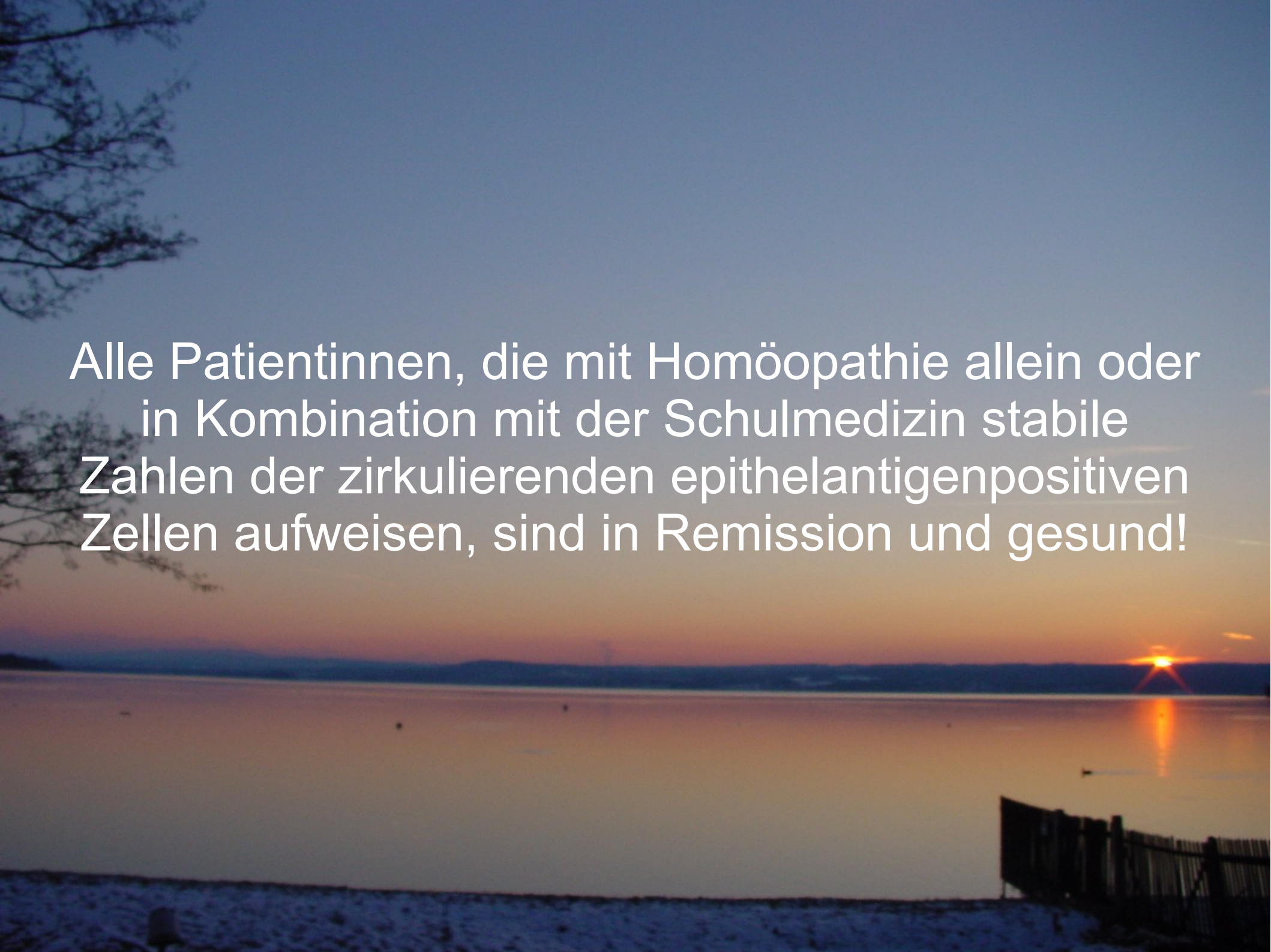


Grenzen der homöopathischen Brustkrebsbehandlung

- Homöopathie kann chirurgische Intervention (Tumorexstirpation) nicht ersetzen
- Der homöopathische Erfolg ist abhängig von
 - Status des Immunsystems
 - individueller Arzneimittelfindung
 - objektiver Beurteilung durch den Homöopathen
 - Genetik?

Fazit

- Der homöopathische Therapieerfolg ist messbar
- Die Homöopathie wirkt – auch bei Tumorerkrankungen
- Bei Therapieansätzen kein „entweder-oder“, sondern „sowohl als auch“
- Und zuletzt die zuversichtlich machende Erfahrung der letzten 8 Jahre...

A scenic sunset over a large body of water, likely a lake or bay. The sun is low on the horizon, creating a bright orange and yellow glow that reflects on the water's surface. The sky transitions from a deep blue at the top to a lighter orange near the horizon. In the foreground, there is a snow-covered ground and a dark wooden fence on the right side. The overall atmosphere is calm and serene.

Alle Patientinnen, die mit Homöopathie allein oder in Kombination mit der Schulmedizin stabile Zahlen der zirkulierenden epithelantigenpositiven Zellen aufweisen, sind in Remission und gesund!